

# Universitätszeitung



9. Juli 1980  
23. Jahrgang  
Nr. 14 15 Pf

Sächsische  
Landesbibliothek  
1. JULI 1980  
Z. 98. 20648

ZSWK	75.7
Kult	14.7
Säbi	14.7
BGT	14.7

Seite 2:  
● Warum ich Kandidat geworden bin  
● Rechenzentrum mit Initiativprogramm

Seite 3:  
● FDJ-Baustudenten zeigen, was sie können  
● Plangarantie auch fürs Studium

Seite 4:  
● Roboter packen zu  
● „Überleiten heißt

Seite 5:  
● Die 7. Baukonferenz und unsere Verantwortung

Seite 6:  
● Kultur und Sport  
● Geburtstagsfeier bei „Impuls“

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

## Hohe Leistungskraft der TU voll erschließen und zügig nutzen

**Konzil bekundete Initiativreiche Einsatzbereitschaft aller Universitätsangehörigen für raschen Zuwachs an Qualität und Effektivität unserer Arbeit**

Am 24. Juni 1980 beriet das Konzil unserer Universität über Ergebnisse, Erfahrungen und Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung in Vorbereitungs- und Bildungsvorläufen für die

Lösung der anspruchsvollen Aufgaben der nächsten Jahre ist. Bewährt hat sich vor allem, daß die Studenten und der sozialistische Jugendverband ihre demokratische Mitverantwortung für den Studienprozeß bewußt wahrnehmen. Dafür sprechen die umfangreichen Diskussionen und die Ergebnisse der FDJ-Kontrollpostenaktion.

Weiter hob er die besondere Verantwortung der Hochschullehrer für ein hohes fachliches und erzieherisches Niveau der Lehrveranstaltungen, die Bestenförderung und eine den gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechende Absolventenvermittlung hervor. Jetzt, so sagte er, komme es besonders darauf an, die Erfahrungen der Besten zu verallgemeinern und wirksam umzusetzen. Dabei spielen die Erhöhung der Leistungen und des Niveaus des Grundlagenstudiums und die überzeugende Vermittlung und Aneignung einer ho-



Im Präsidium des Konzils (v. l. n. r.): Prof. Rudolf Knöner, Dr. Rudi Vogt, Dr. Hannes Hörnig, Prof. Fritz Liebscher, Harry Groschupf.



Während der feierlichen Investitur (v. r. n. l.): die Genossen Prof. Rudolf Knöner, Prof. Hans-Joachim Böhme, Professor Fritz Liebscher und Dr. Hans Modrow.

## Genosse Professor Knöner feierlich in das Amt des neuen Rektors eingeführt

**Verdienstvolles Wirken des scheidenden Rektors, Genossen Prof. Liebscher, eingehend gewürdigt / Minister Böhme: Hohe Erwartungen unserer Gesellschaft an neue, fundamentale Erkenntnisse**

Im Anschluß an das Konzil erfolgte die feierliche Investitur von Genossen Prof. Rudolf Knöner als neuer Rektor der TU. Die Amtsübergabe nahm Prof. Hans-Joachim Böhme, Mitglied des ZK der SED und Minister für Hoch- und Fachschulwesen, vor.

Als herzlich begrüßte Gäste dieses festlichen Aktes nahmen die Mitglieder des ZK der SED Dr. Hans Modrow, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Dresden, und Dr. Hannes Hörnig, Leiter der Abteilung Wissenschaften beim ZK, teil sowie Rektoren und Prorektoren von Universitäten und Hoch-

schulen der DDR, Vertreter von Kombinat und anderen Institutionen. Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Generalkonsul der UdSSR für die Bezirke Karl-Marx-Stadt, Dresden und Gen. J. A. Barmitzschew.

Der Minister dankte dem scheidenden Rektor, Prof. Fritz Liebscher, für sein 12jähriges unermüdetes und verdienstvolles Wirken.

Unserem neuen Rektor, Prof. Rudolf Knöner, wünschte Minister Böhme beste Gesundheit und große Erfolge. „Ich bin gewiß“, sagte er, „daß Ihnen, verehrter Genosse Professor Knöner, die Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Studenten, die Arbeiter und Angestellten der TU ihre ganze Unterstützung zuteil werden lassen, damit Sie das verantwortungsvolle Amt erfolgreich ausüben können.“

In eindrucksvollen Worten hatte der Minister vor der feierlichen Investitur die großen Leistungen und Anstrengungen unserer Universität in Vorbereitung des X. Parteitag gewürdigt. Auch das vorangegangene Konzil bestätigte,



Professor Böhme überreicht dem neuen Rektor die Verpfändungsurkunde.

der Naturwissenschaften und ihren Grenzgebieten zur Technik nimmt.

Andererseits besteht ein großer Vorzug der daraus resultierenden fundamentalen naturwissenschaftlichen Entdeckungen darin, daß diese Erkenntnisse im allgemeinen eine große Vielfalt von neuen technischen und technologischen Lösungen hervorbrachten in der Lage sind, wenn man die Grundlagenforschung in organischer Weise mit einer breit gefächerten angewandten, auf vielfältige Applikationen abzielende Forschung verbindet.

Die Technische Universität Dresden verfügt über ein breites Ensemble mathematischer, natur- und ingenieurwissenschaftlicher Disziplinen. Das verpflichtet sie, die mathematisch-natur-

... auf den X. Parteitag und die V. Hochschulkonferenz der DDR. An dieser bedeutenden Beratung nahmen die Genossen Dr. Hannes Hörnig, Leiter der Abteilung Wissenschaften beim Zentralkomitee der SED und Mitglied des ZK, Harry Groschupf, Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, und Dr. Bernd Böhme, Abteilungsleiter der SED-Bezirksleitung, teil. Im Mittelpunkt des Komplexes stand, wie die Qualität von Ausbildung und Erziehung weiter verbessert, die Effektivität in Forschung und Überführung erhöht und Wissenschaft und Hochschulbildung entsprechend den Zielen des Sozialismus konsequent auf die Beschleunigung des gesellschaftlichen Fortschritts gerichtet werden können. In seinem Referat betonte der Rek-



(Fortsetzung auf Seite 2)

## Unser Beitrag zur Parteitagsinitiative der FDJ

Unter dem Motto „Das Beste zum X. Parteitag! Alles für das Wohl des Volkes!“ beschloß die FDJ-Grundorganisation „Kurt Schloßer“ (Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik) in Ergänzung ihres Kampfprogrammes unter anderem:

● Im Rahmen der Parteitagsinitiative der FDJ werden wir 40 der besten FDJ-Studenten unserer Sektion als Kandidaten der Partei der Arbeiterklasse vorschlagen.

● Großes Augenmerk legen wir auf hohe Qualität der Verwirklichung des Vertrages mit dem VEB Kombinat NAGEMA. Dazu gehören die Absicherung des Propagandiseinsatzes, der Aufbau eines Jugendklubs, Einbeziehung des Studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros in die MMM-Auf-

gaben des Betriebes und Beginn des gemeinsamen FDJ-Um- und -Ausbauobjektes Haydnstraße 18.

● Bis zum X. Parteitag streben wir eine 100prozentige ROA-Bereitschaft im IJ 80 an.

● Die FDJ-GOL verpflichtet sich, der Arbeit mit den Jugendobjekten erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Das heißt:

- genaue Erfassung und Einschätzung der zur Zeit laufenden Jugendobjekte bis September 1980;

- nur noch solche Arbeiten als Jugendobjekte zu befürworten, die wissenschaftlichen Höchststand vertreten;

- die Kontrolle der Jugendobjekte durch die FDJ-Grundorganisation zu verstärken und damit auch eine kontinuierliche Rechenschaftslegung der beteiligten Jugendfreunde zu gewährleisten.

Dipl.-Ing. F. Bohring,  
FDJ-GO-Sekretär

## Unser Programm ist klar: Das Beste zum X. Parteitag!

**Wissenschaftsbereich Ökonomie der Produktionsvorbereitung mit bemerkenswerten Initiativen im sozialistischen Wettbewerb**

In Auswertung der 12. Tagung des ZK der SED berieten alle Angehörigen des WB Ökonomie der Produktionsvorbereitung (OPV), Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, darüber, mit welchen konkreten Initiativen sie ihren Beitrag zur Vorbereitung des X. Parteitages leisten können. Dabei gehen wir von der wachsenden Verantwortung der Universitäten und Hochschulen für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR, insbesondere für die umfassende Erhöhung der volkswirtschaftlichen Effektivität, aus, wie sie im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 formuliert wird. Unser Kollektiv beschloß einstimmig, den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages der SED unter der Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ zu führen und dabei folgende Initiativen zur Erhöhung der Qualität von Erziehung, Ausbildung und Forschung in den Mittelpunkt der weiteren Arbeit zu stellen:

## Große Aufgaben für alle vom Bau

Wir erkennen in der 7. Baukonferenz einen entscheidenden Appell an die 800 000 Werktätigen des Bauwesens, durch intensivierte Produktion eine 15-prozentige Senkung des Bauaufwandes bei höherer Qualität zu erreichen. Da dies vor allem durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und konsequente Rationalisierung zu erreichen ist, sind den Wissenschaftlern und Projektanten große Aufgaben von enormer volkswirtschaftlicher und politischer Bedeutung gestellt.

Die von der TU an die 7. Baukonferenz übergebene Mappe belegt die konsequente Orientierung der praxisrealen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf diese dynamische Leistungs- und Effektivitätsentwicklung. Sie zeigt unsere Wettbewerbsziele zum X. Parteitag. Wir wollen mit konkreten Ergebnissen weiter-wirksam dazu beitragen, das in-

den des X. Parteitages der SED unter der Losung „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ zu führen und dabei folgende Initiativen zur Erhöhung der Qualität von Erziehung, Ausbildung und Forschung in den Mittelpunkt der weiteren Arbeit zu stellen:

● Zur wirksamen Unterstützung der Kombinate und Betriebe auf dem Gebiet der Arbeit mit Weltstandsvergleichen verpflichtete sich das Kollektiv des WB OPV, gemeinsam mit dem WB Sozialistische Volkswirtschaft und in Zusammenarbeit mit der AG (B) Bedarfs- und Marktforschung des Bezirksverbandes Dresden der KDT einen Konsultationsstützpunkt Weltstandsvergleiche einzurichten. Seine Eröffnung erfolgte inzwischen anlässlich der KDT-Konferenz „Erfahrungen bei der Arbeit mit Weltstandsvergleichen“ in Dresden. Als wichtige Leistungen dieses Kon-

(Fortsetzung auf Seite 2)

dustrielle Bauen durch äußerst effektive Lösungen schön und zweckmäßig, material- und energiesparend zu meistern.  
Prof. Dr.-Ing. habil. Trautzettel  
Sektion Architektur

Als künftige Bauingenieure haben wir uns intensiv mit den Materialien der 7. Baukonferenz beschäftigt. Persönlich galt unser Interesse auch den Fragen der Aus- und Weiterbildung. Als besonders wichtig empfanden wir dabei immer bessere Verbindung zur Praxis als wesentliche Grundlage unseres Studiums. Obwohl die TU Dresden als gutes Beispiel genannt wurde, könnte die Zusammenarbeit mit der Praxis noch weiter verstärkt werden. Das würde vielen von uns das Studieren erleichtern.

Wir glauben auch, daß der erstmalig für das gesamte Bauwesen erarbeitete einheitliche Plan einen wichtigen Beitrag zur besseren Koordinierung und Verknüpfung der Bauzeiten leisten kann, um somit das vom IX. Parteitag beschlossene Wohnungsbauprogramm schneller zu realisieren.  
Barbara Fech, 9G 78/17/68



Herzliche Gratulation für unseren neuen Rektor, Genossen Prof. Rudolf Knöner. Fotos: UFBS (Liebert, Götschel)

daß sich die TU-Angehörigen „mit Initiative und hohem Verantwortungsgefühl die neuen Leistungsmaßstäbe in der wissenschaftlichen Arbeit zu eigen machen, die mit den Beschlüssen des 11. und 12. Plenums des ZK der SED und dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 gewiesen wurden.“ Auf die künftigen Erwartungen unserer Gesellschaft an die TU eingehend, sagte Genosse Prof. Böhme u. a.: „Wir haben bei der Beantwortung der Frage, welche speziellen Aufgaben sie für die weitere progressive Entwicklung von Wissenschaft, Technik und Produktion zu erfüllen hat, davon ausgegangen, daß eine qualitativ neue Technik und Technologie, die zu revolutionierenden Fortschritten in der gesellschaftlichen Produktion führt, ihren Ausgangspunkt immer in neuen fundamentalen Erkenntnissen

wissenschaftliche Grundlagenforschung weiterzuentwickeln, um qualitativ neue Erkenntnisse zu gewinnen und auf dieser Grundlage neuartige technische und technologische Lösungen für die Elektrotechnik und Elektronik, für den Maschinenbau und das Bauwesen, für die Forstwirtschaft, die Leichtindustrie und die Nahrungsgüterwirtschaft hervorzubringen.

Wenn wir von den Gelehrten der Technischen Universität Dresden und ihren zahlreichen wissenschaftlichen Mitarbeitern in den kommenden Jahren bedeutsame Beiträge zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt, zu qualitativ neuer Technik und Technologie, erwarten, so ist das verknüpft mit der Erwartung unserer Gesellschaft, daß es sich um Lösungen des technisch-technologischen Fortschritts handelt, die dem so-

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Dank allen Angehörigen und Helfern der Deutschen Volkspolizei

In einem Grußschreiben der SED-Kreisleitung, des Rektors, der FDJ-Kreisleitung und der UGL an den Leiter des Volkspolizeikreisamtes Dresden, Genossen Oberstleutnant Dr. Prietz, heißt es:

„Zum 35. Jahrestag der Volkspolizei übermitteln wir im Namen der Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten der Technischen Universität Dresden Ihnen sowie allen Genossen Offizieren, Wachtmeistern, Anwärtern und Zivilbeschäftigten des Volkspolizeikreisamtes Dresden die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.“

Die Angehörigen der Volkspolizei leisten einen großen Beitrag bei der Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit, bei der Verhinderung und Aufklärung von Straftaten und tragen somit zur weiteren Stärkung

unserer Deutschen Demokratischen Republik bei.

Wir nehmen Ihren Ehrertrag zum Anlaß, uns für die geleistete Unterstützung bei der Sicherung der Ausbildungs- und Forschungsprozesse an unserer Universität zu bedanken.

Die Angehörigen der Technischen Universität Dresden werden auch weiterhin bei der Erhöhung von Ordnung und Sicherheit den Organen der Volkspolizei die erforderliche Unterstützung geben. Wir möchten damit zur Erfüllung der in den Beschlüssen unserer Partei geforderten Erhöhung der Rechtssicherheit und der Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit beitragen.

Wir wünschen Ihnen und allen Genossinnen und Genossen des Volkspolizeikreisamtes viel Erfolg in der Arbeit, Schaffenskraft und persönliches Wohlergehen!“